



# Stadt Pirmasens Pressestelle

10.01.2023

Pressemitteilung Pirmasens

## **Podiumsgespräch: Hugo Ball – Antisemitismus gestern und heute**

Unter dem Eindruck antisemitischer sowie rassistischer Vorurteile und Vorfälle in der Gegenwart halten die Stadt Pirmasens, die Vorschlagskommission und die beiden Preisträgerinnen des Hugo-Ball-Preises 2023 eine erweiterte Auseinandersetzung mit Antisemitismus und anderen Formen der Diskriminierung für vordringlich und geboten.

Auftakt der Debatte ist eine öffentliche Veranstaltung am Montag, 23. Januar 2023, in der Pirmasenser Festhalle. Im Rahmen einer moderierten Podiumsdiskussion beschäftigen sich ab 19 Uhr ausgewiesene Fachleute verschiedener Disziplinen mit dem zeitgenössischen Antisemitismus im Werk von Hugo Ball und dessen Gegenwartsbezüge.

Teilnehmer der Gesprächsrunde sind Prof. Dr. Magnus Brechtken, Historiker, Politikwissenschaftler und Philosoph, ein ausgewiesener Experte zum Thema Antisemitismus der 1910er und 1920er Jahre und Vizedirektor des Instituts für Zeitgeschichte München, eine große, international renommierte Institution zur historischen Einordnung; Prof. Dr. Johannes Heil, Ignatz-Bubis-Stiftungsprofessor für Religion, Geschichte und Kultur des europäischen Judentums an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, die vom Zentralrat der Juden in Deutschland getragen wird, ein exzellenter Kenner nicht zuletzt auch des mittelalterlichen Judentums, war jahrelanger Rektor der staatlich anerkannten Hochschule; Prof. Dr. Helmuth Kiesel, ausgewiesener Literaturwissenschaftler am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg mit Schwerpunkt 19./20. Jahrhundert, dessen Werk, gerade was die Zeit Hugo-Balls angeht, längst zum wissenschaftlichen Kanon gehört; Dr. Susanne

Urban, Leiterin Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen, sie war zuvor u.a. in den Arolsen Archives, Yad Vashem und für den SchUM-Städte e.V. tätig sowie Dr. Bernd Wacker, Vorsitzender der Hugo-Ball-Gesellschaft, katholischer Theologe und Hugo-Ball-Forscher. Er ist zudem im christlich-jüdischen Dialog engagiert und hat in diesem Kontext u. a. zu den antisemitischen Bildwerken im Kölner Dom veröffentlicht.

Online zugeschaltet ist Prof. Dr. Meron Mendel, Publizist, Historiker, Pädagoge und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank mit Sitz in Frankfurt am Main sowie Professor für transnationale Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Die Moderation des Podiumsgesprächs hat Angela Gutzeit, freie Redakteurin und Moderatorin beim Deutschlandfunk und Kritikerin für andere Rundfunkanstalten und Medien, inne.

Auf Anregung von Hito Steyerl hat die Stadt Pirmasens gemeinsam mit den beiden Preisträgerinnen und der Vorschlagskommission entschieden, die Verleihung des Hugo-Ball-Preises im Jahr 2023 auszusetzen - zugunsten einer offenen Debatte über antisemitische Klischees in der Zeit Hugo Balls und unserer Gegenwart.

Im frühen 20. Jahrhundert war antisemitisches Gedankengut weit verbreitet, auch viele Künstlerinnen und Künstler beförderten solche Ressentiments. Entsprechende Textpassagen finden sich insbesondere auch bei Hugo Ball, explizit etwa in seiner 1919 erschienenen Schrift „Zur Kritik der deutschen Intelligenz“. Damit haben sich die Fachwissenschaft und vor allem auch die Hugo-Ball-Gesellschaft bereits ausführlich und wiederholt beschäftigt; sie sind jedoch in der breiten öffentlichen Wahrnehmung nicht präsent.

Eine weitere Veranstaltung zu Hugo Balls intellektuellem Umfeld ist im Laufe des Jahres im Cabaret Voltaire in Zürich geplant. Dessen Direktorin Salome Hohl setzt es sich zum Ziel, Ambivalenzen der für die Kultur der Moderne so prägenden Dada-Bewegung weiter auszuleuchten, auch hinsichtlich ihrer antisemitischen, kolonialistischen und rassistischen Spuren.

Auf einen Blick: Das Podiumsgespräch „Hugo Ball – Antisemitismus gestern und heute“ findet am Montag, 23. Januar 2023, in der Pirmasenser Festhalle statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt bei freier Platzwahl ist gratis. Das Gespräch wird live im Internet übertragen ([www.youtube.com/@pirmasenslive1](http://www.youtube.com/@pirmasenslive1)).

Hintergrund:

Seit 1990 verleiht die Stadt Pirmasens alle drei Jahre den Hugo-Ball-Preis. Mit dem Kulturpreis würdigt die Stadt das Wirken des in Pirmasens geborenen Künstlers, Schriftstellers und Kriegsgegners Hugo Ball (1886-1927). Dieser hat - u. a. 1916 im Züricher „Cabaret Voltaire“ - mit Dada eine der einflussreichsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts mitbegründet. Den Hauptpreis des Jahres 2023 sprachen die Jury und die Stadt Pirmasens im Dezember mit Hito Steyerl einer der international bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart zu, den Förderpreis der Schriftstellerin, Dramaturgin, Musikerin und Performerin Olivia Wenzel. Die Vorschlagskommission gehören der Literaturkritiker Dr. Helmut Böttiger, Salome Hohl vom Cabaret Voltaire in Zürich und die Kunsthistorikerin und Redakteurin der Süddeutschen Zeitung, Dr. Kia Vahland an.

[www.pirmasens.de/hugoballpreis](http://www.pirmasens.de/hugoballpreis)